

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt. 1909-1929
1918**

82 (9.4.1918)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-404759](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-404759)

Wilhelmshavener Tageblatt

Amtlicher Anzeiger

Zugabezeitung für Wilhelmshaven und Rükkingen

Beruflichungsblatt der Kaiserlichen Marine-Behörden sowie der Oldenburgischen Ämter und Amtsgerichte Rükkingen und Jever
Amtsblatt für die Königlichen Behörden und die Stadt Wilhelmshaven

Verleger: Annahmestellen: Robert Jorkusch, Osterstraße 30, Otto Brockmüller, Müllerstraße 40, Johann Sangmann, Marktstraße 3, G. Friebe, Osterstraße 86, Brogeke Kell, Wilhelmshavenerstraße 82
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, sowie für telefonische Gespräche keine Gewähr. — Bei gerichtlicher Eingeklagung der Anzeigentexten und bei Zahlungseinstellung wird der volle Betrag berechnet

Verlagspreis: Das „W. T.“ erscheint an jedem Werktag nachmittags um 6 Uhr abends. Der vierteljährliche Preis beträgt einschließlich des am Sonntag zum Ausgange gelangenden Wochenblattes „Das Landmanns Sonntagsgelächel“ der Zahl Mark 4.00 (frei ins Haus).
Einzelsätze (Kontingenzpreis) 12c. 25c. Mark 4.00 (frei ins Haus).

Anzeigen: Der Preis beträgt für die einzelne Seite oder deren Raum für längere Aufträge 25 Pfg. für aussergewöhnliche Anzeigen 30 Pfg. — Anzeigen nehmen entgegen die Geschäftsstelle Kronenstraße 22, unter anderem auch, sowie die auswärtigen Anzeigenstellen. — Preisfreie für die Geschäftsstelle: Nr. 116, für die Geschäftsstelle: Nr. 11.

Nr. 82.

Dienstag, den 9. April 1918.

44. Jahrgang.

Die Verbindung zwischen Paris und Calais unterbrochen.

1400 Gefangene.

WTB. Berlin, 7. April. (Amtlich.) Das Große Hauptquartier meldet:

Wichtiges Kriegesgeschehen:

An der Schlachtfeldfront entwickelten sich am Nachmittag heftige Gefechte, denen starke englische und französische Angriffe an der Ämter und Jever folgten. In diesen Kämpfen vorrückende englische Regimenter brachen nördlich von Beaumont-Hamel und vor unserer Brückenspitze Stellung bei der Front zusammen. Südlich von Villers-Bretonneux kamen bereitgestellte Sturmtruppen des Feindes in unserem Feuer nicht zur Entfaltung. Von anderen Fronten neu herangebrachte französische Divisionen führten auf dem Westufer der Ämter zwischen Gassel und Mailly östlich von Thern, bei Cantigny und fünfmal bei Marill vergeblich an. Unter schweren Verlusten sind ihre Angriffe vielfach nach erbittertem Nahkampf gescheitert. Truppen des Generals von Boehn griffen gestern früh die feindlichen Stellungen auf dem Südfuß der Düje bei Amigny an. Während sich Teile des Heeres über den breiten, stark versumpften Die-Waldweg zu bewegen und die Vorposten von Chauny erzwangen, nahmen andere Truppen im Angriff von Oden die letzten feindlichen Stellungen bei Amigny und im nördlichen Teile des Waldes von Coucy. Wir erreichten die Linie Beaumont-Antreuil-Nordrand von Paris. Durch das übermächtige Feuer unserer Artillerie und Minenwerfer erlitt der Feind hohe blutige Verluste. Bisher sind mehr als 1400 Gefangene eingebracht. — Zur Vergeltung für die anhaltende Belagerung unserer Unterstände von Laon wurde die Belagerung von Reims fortgesetzt. Auf dem östlichen Ufer der Maas brachte ein Erdstößenortschuss bei Beaumont 70 Gefangene und 10 Maschinengewehre ein. In Luftkampf wurden gestern 18 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Militärmeister Fechner von Rükkingen errang seinen 76. Leutnant über seinen 24. Luftkrieg.

Mazedonische Front:

In Vorkämpfen am Marabar und Doiransee wurden einige Griechen, Franzosen und Engländer gefangen. Von den anderen Kriegesgeschehen nichts Neues.
Der Chef Generalquartiermeister: Ludendorff.

Abendbericht.

WTB. Berlin, 7. April, abends. (Amtlich.) Aus dem Südfuß der Düje brachte die Weiterführung unseres Angriffs neue Erfolge. Pirremannde und Follebray wurden genommen.

Kleine besondere Ereignisse.

WTB. Wien, 7. April. (Amtlich) wird verlautbart: An der italienischen Front nichts von Belang.
Der Chef des Generalstabes.

Die Kampfstage im Westen.

Saaß, 6. April. Reuters Berichterstatter im französischen Hauptquartier meldet: Das Artilleriefeuer nimmt auf beiden Seiten fortgesetzt an Stärke zu. Schwere Artillerie ist von beiden Seiten ununterbrochen herangeschafft. Die Wege, auf denen die Geschütze herangeschafft werden müssen, sind durch den Regen der letzten Tage fast unpassierbar geworden. Heute, sagt der Berichterstatter, habe ich den Hügel Montant, der Laflang und Kose befehligt, besetzt. Am 30. März wurde hier heftig gekämpft. Man hielt die Artillerie gegenständig gearbeitet hat. Die Deutschen nahmen hauptsächlich Pfeiler unter schwerem Feuer. In dem Bezirk von Laflang spielt sich der Kampf noch nicht vollständig im offenen Feld ab. Dort sind noch Aufgebauer, Unterstände, Drahtversperren; aber das sind Reste aus der Zeit vor den vorläufigen Rückzüge der Deutschen, mochten nur ein kleiner Teil zur Verteidigung verwendet wird.

Saaß, 6. April. „Daily Mail“ meldet aus Paris: In nördlichen Kreisen verlautet, daß die Franzosen starke

Befestigungen im Tal der Düje anlegen. — Die „Times“ berichtet, daß kürzlich eine militärische Konferenz zwischen Foch, Haig und Lloyd George bei dessen kürzlichem Besuche in Frankreich stattgefunden hat, wobei vollständige Ueber-einstimmung der Ansichten bezüglich der militärischen Lage erzielt wurde. Der Plan, einen großen strategischen Rückzug anzutreten, wurde abgelehnt.

Der deutsche Angriff südlich Albert.

WTB. Berlin, 6. April. Westlich Dernancourt hatten die Engländer erst am Abend vorher eiligst herangeführte Australier eingeleitet. Als der deutsche Angriff aus den Kellern von Dernancourt gegen den Bahndamm vorbrach, an dem sich die Australier tief eingegraben hatten, stieß er auf zähen Widerstand. Die hinter dem Bahndamm gelegenen britischen Stellungen waren weder durch Geschütze noch durch Minenwerfer zu fassen. Aus den Dorfhäusern heraus kämpften nunmehr die überhöhten deutschen Maschinengewehre den Bahndamm ab und zwangen den Gegner, Deckung zu suchen. Diesen Augenblick benutzte die Infanterie, um mit Handgranatentruppen zum Sturm vorzubrechen. Sofort wurde die deutsche Artillerie über den jumpigen Ankergrund nachgeschoben. Nach kräftiger Artillerieeinwirkung wurden die feindlichen Stützpunkte genommen. Schon wandten sich die Engländer in südwestlicher Richtung zur Flucht, als ein englischer Massenangriff aus Richtung Milencourt einlegte. Auf 200 Meter Entfernung legten die deutschen Batterien ihr Vernichtungsgewehr auf die letzten feindlichen Sturmtruppen, die hauptsächlich niedergemäht wurden.

WTB. Berlin, 6. April. Am 5. April wurde der Angriff der Engländer von Tanis unterbrochen. Beiderseits der Straße Comencourt-Pulzeur wurden unter schweren Verlusten, die besonders an der Straße Bucapoy-Pulzeur außergewöhnlich hoch waren, keine Sturmtruppen abgewiesen. In Kleinkämpfen gewannen die Deutschen Gelände und brachten in dieser Gegend 3 Offiziere, 218 Mann und eine große Anzahl von Maschinengewehren ein. Auch westlich Hamel sowie im Walde von Anselme wurden die deutschen Linien in hartem Kampfe vorgeschoben, wobei ebenfalls 100 Gefangene und zahlreiche Maschinengewehre in der Hand der Angreifer erbeutet. Unter den Gefangenen befindet sich ein englischer Brigadeführer. Bei den Kämpfen beiderseits Albert, die der Erweiterung der deutschen Brückenspitze dienen, brachen ebenfalls englische Angriffe unter schweren Verlusten zusammen. Aus den Kämpfen am 4. und 5. April wurden über 100 Maschinengewehre und zahlreiche Minenwerfer eingebracht. Die deutschen Schlachtfelder unterführten in herrorragender Weise Angriff und Abwehr der Deutschen. Trotz Regen und tiefhängender Wolken trafen sie wiederholt bis auf 500 Meter herab und griffen mit Maschinengewehren und Bomben in den Erdkampf ein.

WTB. Berlin, 7. April. Erst jetzt laufen bei den Antendanturen langsam die Meldungen über die Beute ein. Die Engländer haben die reichen Bestände weder fortgeschaffen noch vernichten können. Es wurden erbeutet: In Tonon 200 000 Liter Wein, 4000 Maßfässer, 100 Kraftwagen mit reichlichem Zubehör und Ersatzteilen, 200 Zeitfäden, 220 Fahrzeuge, Trageseil im Werte von 10 000 Mark, sowie viele Geschütze, 360 Zentner Weizen, 300 Zentner Hafer, 100 Tische, 1 großes Lager mit Sanitätsmaterial, ferner die Verpflegung einer Division auf mehrere Tage. Dergleichen wurden aus erbeuteten Beständen in Montdidier 2 Divisionen, in Ham 1 Division verpflegt. In Kose fiel ein Häutlager mit ungezählten Rindern und Schaffellen und Tausenden von Kaninchen in deutsche Hände, in Montdidier ein bedeutendes Lebers, Leinens- und Hanflager und riesige Weinvorräte. Englische Bestände in Ham lieferten die Verpflegung an Wein, Reis, Datteln und 50 Tonnen Kartoffeln für die deutschen Kavallerie. In Niesle erbeuteten die Deutschen ein umfangreiches Lager an Unterständen und Baradenmaterial, Zimmer- und Ausstattungsgegenständen. Endlos ist die Menge an Mänteln, Decken, Gummimänteln und Zelten. Die Beuteabfuhr nimmt viel Zeit in Anspruch und wird fortgesetzt.

Ueber eine halbe Million englische Verluste.
WTB. Berlin, 6. April. Die ersten Berichte der ungeheuren englischen Verluste sind auf dem Wege über Jull in Holland eingetroffen. Die Höhe der während der deutschen Offensiv in der Zeit vom 21. bis 29. März erlittenen Einbuße an erstklassigem Kriegsmaterial soll den britischen Verlusten der Sommeschlacht 1916 gleichkommen, die nach amtlichen englischen Angaben 412 000 Mann betrug. Zählt man die in der anschließenden Spanne Zeit vom 29. März bis 5. April gefallenen, vermißten und gefangenen englischen Soldaten hinzu, so muß man mit über einer halben Million rechnen, um die das britische Heer geschwächt ist.

Die Verbindungen zwischen Paris und Calais unterbrochen.
WTB. Berlin, 7. April. Aus Bern wird dem „L. A.“ gemeldet: Die Verbindungen zwischen Paris und Calais sind schon unterbrochen oder doch gefährdet. Die Direktion der Nordbahn teilt mit, daß mehrere der wichtigsten Züge nach Calais ausfallen sollen. Andere Züge fahren nur bis Clermont oder werden mit beträchtlichen Umwegen aufrecht erhalten.

Belagerung der Eisenbahnnotenspitze bei Amiens.
WTB. Berlin, 6. April. Die Franzosen sehen die Zerstörung der eigenen Städte fort. Außer Montdidier wurde am 5. April auch Laon wieder beschoßen. Die Stadt erhielt an diesem Tage von 5 Uhr nachmittags ab 476 Schuß schwerster Kaliber. Die wichtigsten Eisenbahnnotenspitze in der Gegend von Amiens und die Bahnhöfe Amiens, Comencourt und St. Nicolas wurden von den deutschen Batterien unter Feuer genommen.

Die Belagerung von Laon.
WTB. Berlin, 7. April. Die Belagerung von Laon dauert an. Vom 28. März bis 6. April sind 3000 Granaten in die Stadt gefallen. Täglich werden einige Zivilisten von den Granaten ihrer Handeute getötet. Nachdem am Ostermontag 11 Personen eines Leidenbeginns gerissen wurden, können die Opfer nur noch nachts eilig und ohne Geleit zum Kirchhof geschafft und begraben werden. Die Stadt verfallt immer mehr, wahl- und sinnlos laßt der Feind seine Ziele. In der Nacht vom 5. zum 6. April trafen mehrere Schüsse das Hospiz, in dem 80 alte Weibchen einen friedlichen Lebensabend erhoffen. Andere fielen in das Krankenhaus, in dem 200 Kranke — meist Kinder und Frauen — liegen. Man ist gezwungen, die Kranken nunmehr in feuchten Kellern zu bergen. Die einzige Hoffnung der Laoner ist, daß ein deutscher Sieg die Kampflinie wieder weiter von der Stadt entfernen möge. Von der Einflucht und dem Mitleid der französischen Heeresleitung erhoffen sie nichts mehr.

Die Räumung französischer Städte.
Zürich, 6. April. Nach Berichten römischer Blätter nimmt die Räumung von Paris nach und nach einen halbamtlichen Charakter an. Die Regierung fordert den Weg zahlreicher Einwohner und stellt, abgesehen von einer künftigen Verfertigung des Eisenbahnverkehrs alle edelsten sonstigen Transportmittel zur Verfügung. Der Abtransport von Räumung ist sehr erheblich. Der Minister Maginot stellte hierfür einen besonderen Fonds zur Verfügung. Das Leben auf den Bahnhöfen wird durch den anwachsenden Zustrom von Abtransportierten verdrängt, die aus den von den Deutschen neu besetzten Gebieten kommen. Alle Bestrebungen der Gemeinde gehen dahin, frühzeitig so viel Bewohner wie nur möglich aus Paris zu entfernen, ohne dadurch den militärischen Transport zu fäden.

Foch als Prophet.
WTB. London, 6. April. Reuters Sonderberichterstatter im französischen Hauptquartier meldet vom 4. April: General Foch erklärte in einer Ansprache an die englischen und französischen Berichterstatter: „Alles geht gut. Die Boches — um sie bei dem gebührenden Namen zu nennen — sind völlig zum Stehen gebracht worden. Ihr Vormarsch wurde seit dem 30. März angehalten.“ Dann setzte Foch an Hand einer Karte, auf der die täglichen Fort-

Freiwillige vor! heißt es noch einmal vor Kriegsende. Nicht in den Augenregen, nicht in den Granatregen! Nicht zum kühnen Handstreich, nicht zu todesmutiger Erkundung! Das Vaterland läutet Sturm: „Kriegesleute an die Zahlfront!“ Wer will zurückbleiben?? — Darum alle Mann

Kriegswohlfahrtsspiele i. Parkhaus

Dienstag, den 9. April, abends 8.15 Uhr:

HEIMAT

Vorverkauf in Lohse's Buchhandlung und Niemeier's Cigarrengeschäft, Bismarckstr.

Vereinigung für Volksaufführung Rüstingen-W. Haven.

Lichtbilder-Vortrag Die Technik im Weltkriege

Bewegungs- und Schießapparatentriebe.
Brückenbau - Feldbahnen - Telegraph- und
Telephonwesen - Minenlager.
U-Boot - Torpedo - Luftschiffe - Flugzeuge usw.
Montag, den 15. April ds. Js. abends 8.15 Uhr,
in Wilmers Sanja-Theater, (Ede Schult- u. Auguststr.
(Stadtheil Heppen).

Vortragender:

Herr Ingenieur Fromholz aus Dortmund.
Preise der Einlaßkarten: Nummerierter Platz 1.- Mk.,
Stehplatz 0.50 Mk., im Vorverkauf (bis Montag abend
6 Uhr) nummerierter Platz 0.75 Mk., Stehplatz 0.40 Mk., an
folgenden Stellen: Parkhaus-Restaurant (Güldenbühl),
Kaufmann Preische (Ede Böhlers und Gertrudstr.),
Cigarrengeschäft von Mathmann (Güterstr. 73), Kaufmann
Gruft (Ede Schult- und Auguststr.), Cigarrengeschäft von
Niemeier, Wilhelmshaven (Ede Bismarck- und Güterstr.).

Theater Burg Hohenzollern

Täglich:

Der Regimentspapa

Musik. Schwank in 3 Akten.
Vorverkauf von 10 bis 1 Uhr und von 5 Uhr
nachmittags an. - Theater - Fernsprecher 27.

Ab Sonnabend, 13. April.

Die Rose von Stambul

Operette in 3 Akten.

Photo-Vergrößerungsanstalt August Iwersen

Prinz - Heinrichstr. 1, dem Bahnhofsahotel gegenüber.

Photovergrößerungen

nach alten Bildern, von Postkarten und
aus Gruppenbildern heraus in Schwarz-
und Braunton, farbig in Aquarell u. Pastell.

Interessante Bücher

Beliebig, unterhaltender, Kultur und fitten-
geistiglicher Art finden Sie in der
sehr preiswerten, hochinteress. Bücherei
des Berliner Buchverlags, Berlin - Grunewald,
Stanzengasse 17. Die Zusendung erfolgt kostenlos.

Empfehle meine Gespanne
für sämtliche vorkommende
Arbeiten, sowie für Anfuhr
von Holz usw.
H. Gräß, Fuhrgeschäft,
Schmaltestr. 9, b. d. Billenbügel.

Visiten- Karten

in Buchdruck sowie Lithographie
werden sauber,
schnell, billigst
angefertigt von
der Buchdruckerei des Tagel.
Th. Süss, Whaven,
Kronprinzstr. Nr. 22.

Kaufe fortwährend neue
und gebrauchte Möbel,
Beuten sowie ganze Haus-
stände
und gebe die billigsten Preise.
H. Koch, Whabener Str. 60.

An- u. Verkauf von Hausgrundstücken

Vermittlung
von Hypotheken und
Gemeinde - Darlehen.
Provisionsätze 1/2 - 1 Prozent

V. S. Bühemann

Bankf. Hypoth. u. Grundbesitz.
Über macht Mehrerarbeiten
in einem Treppenaufbau. Zu
erfragen
Friedrichstr. 59, I. Et. 1.

Geld

Darlehen erh.
schafft. Renten firm.
sicherh. durch Bürgen
R. Calberow, Hamburg 5.

Tabak anbauen

Ertrag 600 Gewinn. 100 versch.
Tabakformen, austr. zur Ernte
von 20 Pfund Tabak = 1000
Marken mit Auftr. u. u. u.
Einstellung u. Pflanzmaschinen
für 1 Mk. 6. Hecht, Garten-
bau, Berlin - Schönholz N.

Monopol

Geogr. 500 (Wesiger - Blü. Quinting) Geogr. 500
Morgen Mittwoch, den 10. April:
Großes Militär-Streichkonzert
(Sehr gewähltes Programm)
ausgeführt vom Musikchor des Kaiserl. 2. Ersatz-
See-Bataillons unter persönlicher Leitung des Ober-
musikleiters Herrn H. Köhler.
Beginn des Konzerts 7.30 Uhr.
Es laden ergebenst ein.
H. Köhler. W. Quinting.

W. H. Kraatz

Gartenbaubetrieb
Samenzuchterei -
Grossherzlg. Oldb. Hofliefl.
Rastede
empfiehlt

Erdbeerpflanzen

gesund u. kräftig in besten
Fruchttrag. Sort. gemischt.
25 St. 1 Mk., 100 St. 3 Mk.

Komfrey

neue, von allen Fachleuten
sehr empfohl. Futterpflanze,
viele Jahre ausdauernd, vor-
züglich für Kleintierzucht.
30 St. 1.50 Mk., 100 St. 3.50 Mk.

la. Sämereien

in Portionen v. 30 Pf., 40 Pf.,
u. 1 Mk. - Echte Sorten,
Beste Keimfähigkeit.
Anis - Boretsch - Cleborien-
wurzel (bester Kaffee - Er-
satz) - Moll - Kerbel - Man-
gold - Kollé - Schnitt- und
Wurzel - Petersile - Biaz-
barber - Tomaten

Spinat

Thymian - Wermut - Kopf-
salat in 3 Sort. - Schnittsalat
Feldsalat - Gartensasse -
Früh- und Spät - Welschkohl
Rot- u. Blumenkohl - Wirs-
ling - Rosenkohl - Kohlrabi

Dicksfrank - Kohl

(vortüglich für Kaninchen)
Schlang- u. Traubengurken
Zwiebeln
Kürbis mit u. ohne Ranken
Rohrblumen, Litsapfen, Rettig

Frühe Karotten

Winterwurzeln - Mohrrüben,
Pastinaken - Schwarzwurzeln
Rote Beete - Steckrüben -
Kartoffeln - Fülliger - Erbsen
Dicke Bohnen (Puffbohnen)
Busch (Krup) - Bohnen
in 10 Sorten, besonders:
früh Saxonia, Schwert, Hie-
richs Riesen, Wachs, Brech.

Stangen - Bohnen

in 8 Sorten, besond.: Rhein.
Speck - Schlagschwert -
Perl - Wachs - Frunker.
Echte Zuckerrüben
Versand prompt geg. Nach-
nahme. Für grösseren Be-
darf auf Wunsch Preisliste.

Tanzunterricht

Weitere Anmeldungen zum
Tanzkursus für Gebrauchs-
tänze werden entgegengenommen.
Martha Dolor
Tanzlehrerin,
Friedrichstr. 29.

Diesjenige junge Dame,

im dunklen Jackett mit weissen
Spitzen, blaulich, hoher
hut, die Sonntag nachmittag
von 6-7 Uhr zusammen mit
ihrer Freundin auf d. Bunter
Str. stand, wird höflich
mit ihrer Adresse gebeten.
H. G. Köhler, Kronprinzstr. 22.

Vorarbeiter-Vereinigung der Kaiserl. Werft Whaven.

Monatsversammlung
am Mittwoch, den 10. April,
abends 8 1/2 Uhr,
bei Gajmire Barb. Brennstfr.
Der Vorstand.

Jugendwehr Rüstingen.

1. - 3. Komp. Dienstag, den
9. April 1918, 8.30 Uhr abds.
Gegenzugruppen II. u. D.

Zum Augustiner Dauerpreisskat

Dienstag, Mittwoch, Donner-
stag abends 8 Uhr.
Sierzu laßt fremdfließ ein
W. Evers.

Für Lumpen, Knochen Papier, Seht- u. Wein- flaschen

gäßen hohe Preise.
Gebr. Baumann
Stafetten- u. Roostfr. - Ede.
Bestellungen werden so-
fort erledigt.

Ghamotte- Mörtel und Steine, Oefen

sowie schwarze u. verzinkte
Rohre und Bleche.
Grudeherde
Roste und lange
Rostenstäbe,
alles in
grossen und
kleinen
Mengen lie-
ferbar.

Georg Raddau

Tüptmeister,
Größtes Sonderhaus für
Oefen u. Herde am Platze
Göckerstrasse 104
Fernruf 641.

ZOPFE!!

in groß. Auswahl.
Bar. Notizen, Fern-
sprecher, Zopfe, alt,
Damen, Anfertigung,
u. Puppen aus aus-
genommenen Haar.
G. Köhling, Güterstr. 7.

Zur gefl. Beachtung!

Heinrich Aneten
- Kammerdiener -
und Desinfektur-
wohnhof
Müller, Gertrudstr. 51.

Stores u. Juggardinen

werden laufndig angebracht.
Bestellungen rechtzeitig er-
teilen. Kallstr. 24, II links

Heute kräftiger Junge geboren.

Whaven, den 7. 4. 18.
Studiennstaltsdirekt.
Prof. Dr. Merlen und Frau
Helene, geb. Kaumann.

Johann Gerhard Pundsack

im 84. Lebensjahre. In
tiefster Trauer
Frau Tomma Pundsack
geb. Jürgens
und Kinder.
Rüstr., d. 8. April 1918.
Beerdigung Donner-
stag nachmittag um 3
Uhr von Storbahnhof,
Börsenstr. 96, in Allden-
burg.

Danksagung.

Für die vielen Beweise
herzlicher Teilnahme und
reichen Kranzspenden beim
Hinscheiden meiner lieben
Frau und Mutter sagen wir
allen Verwandten, Nach-
barn und Bekannten, sowie
dem Obst- und Gemüse-
verein unseren innigsten
Dank.
Whaven, 8. April 1918.
Heinrich Flüge,
nebst Angehörigen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise
herzlicher Teilnahme bei
der Beerdigung meines
lieben Mannes, sowie für
die überaus zahlreichen
Kranzspenden, insbeson-
dere seinen Vorgesetzten
und Mitarbeitern und dem
Kommando des Minende-
pots, ferner Herrn Pastor
Harms für seine trost-
reichen Worte am Grabe
meinen innigsten Dank.
Frau Ww. Theres Eilts
geb. Kisch
nebst Kindern und Ver-
wandten.

Danksagung.

Für die herzliche
Teilnahme, die vielen
Kranzspenden und al-
len denen, die unserem
letzten Entschlafenen
das letzte Geleit ge-
ben, sowie den Ver-
einen, insbesondere
Herrn Marine - Pfarrer
Verzal für die trost-
reichen Worte am
Sarge, sagen wir allen
auf diesem Wege un-
seren aufrichtigsten
Dank - Familie Müll.



Verein
ehemaliger
Sozialisten
Whaven

Mon.-Ver-
sammlung
am
9. April,
8 Uhr abds.
Börk-
str. 10
Eignung 8.30 Uhr bei
Joh. Köhler
reiches Erscheinen erforderlich.
Der Vorstand.

Brillanten
Silber
echte
Schmuck-
sachen
zu höchsten
Tagesspreisen
zu kaufen ges.
Ramen,
Marktstrasse 10.

Die Zoologische Handlung von Albert Strauß befindet sich jetzt Rieler-Str. 10

Ede Marktstraße.

Der Bias EIN FELDORADE'S SPIEL VON HEINRICH GILDARONE

Zu Gunsten
des Kriegsliebedienstes!
Abends 8 Uhr.
Sonntags
2 Vorstellungen 2
nachm. 8 1/2 u. abds. 8 Uhr.
Mittwchs und Sonnabds 3 1/2 Uhr:
Familien- und Schüler-
Vorstellung
(Bedeut. ermäss. Preise)
Wer Gold bringt,
erhält einen Freiplatz!
Adler-
Theater.

Brillanten, Schmuck-
sachen und alles Silber
kauft
25119, Ramen, 10. u.
Marktstraße 10.

Statt Karten. Die glückliche Geburt eines kräftigen Kriegsjungen

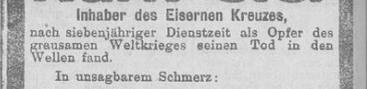
zeigen sehr erfreut an
prakt. Zahnarzt H. Eden,
z. Z. Mar. Kriegsschule, Hauptmann d. S. I
und Frau Ida Eden, geb. Mühlhoff,
Wilhelmshaven, den 7. April 1918.



Wir erhielten die tieftraurige Nachricht, dass am 30. März unser lieber guter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

Oberheizer Karl Peter

Inhaber des Eisernen Kreuzes,
nach siebenjähriger Dienstzeit als Opfer des
grossemann Weltkrieges seinen Tod in den
Wellen fand.
In unsagbarem Schmerz:
Friedrich Peter und Frau,
nebst Angehörigen.
Rüstingen, den 8. April 1918.
Schlossstrasse 19



Nachruf!

In treuer Pflichterfüllung fiel am 27. März
1918 im Alter von 39 Jahren als Opfer einer
feindlichen Granate der

Kgl. Ob.-Apotheker d. Res. Wilderich Humann,

Inhaber des Eisernen Kreuzes.
Als guter hilfsbereiter Kamerad wird er in
unserer Erinnerung fortleben.
Im Felde, März 1918.
Dr. Fischer,
Marine-Ober-Stabsarzt und Chefarzt eines
Feldlazarets.



Erhielt die tieferschütternde traurige Nach- richt, dass mein heissgeliebter, unvergesslicher Mann, der Braumeister

Emil Schneider

in seinem 42. Lebensjahre am 21. März bei
den schweren Kämpfen im Westen den Felder-
tod fürs Vaterland erlitten hat. Dieses zeigt
in unermesslichem Schmerz an
Frau Helene Schneider,
geb. Damköhler,
Rüstingen (Bremerstr. 31), den 7. April 1918.
Von Beileidsbesuchen bitte abzusehen.

